

SWR2 Zeitwort

09.05.1938:

Hans Purrmann wird in Schutzhaft genommen

Von Martina Conrad

Sendung: 09.05.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autorin:

Es ist ganz früh am Morgen, der 9. Mai 1938. Soldaten marschieren durch die Straßen von Florenz, Sperrgitter werden errichtet. Und ein Trupp klopft an die Tür der Villa Romana. Der Kommandant verlangt den Leiter des deutschen Künstlerhauses zu sprechen. Als Hans Purrmann erscheint, wird er sofort mitgenommen, inhaftiert. „Schutzhaft“ heißt es. So könnte es gewesen sein, niemand weiß bis heute, was genau am 9. Mai 1938 passiert ist.

Während Hitler und sein Tross die Uffizien besuchen, bleibt Hans Purrmann für die Öffentlichkeit unsichtbar. Obwohl der deutsche Maler Freunde in Florenz hat, will niemand – schon gar nicht die politische Führungsspitze der Stadt – riskieren, dass der, als „entartet“ diffamierte Künstler der deutschen Delegation unter die Augen kommt. Felix Billeter, Leiter des Purrmann-Archivs in München:

O-Ton Felix Billeter:

„Purrmann war ein erklärter Gegner des NS-Regimes und hat auch diese Tätigkeit an der Villa Romana deshalb angenommen um aus Berlin wegzukommen. Man hat ihn 1935 als Berliner Maler in der Neuen Pinakothek ausgestellt. Da hat man seine Bilder extra abgehängt. Das hängt wahrscheinlich mit seiner Teilnahme am Begräbnis von Max Liebermann zusammen. Purrmann war einer der wenigen Künstler, die dem Sarg gefolgt sind. Das hat Max Beckmann z.B., der Liebermann sicher nicht weniger zu verdanken hatte, nicht getan.“

Autorin:

Und außer Käthe Kollwitz erwies ihm auch sonst kaum jemand aus Künstlerkreisen die letzte Ehre. Hans Purrmann aber war ein Mensch, der als Pfälzer fest mit beiden Beinen im Leben stand und immer seine Meinung vertrat. Mit Zivilcourage half er bereits in der Berliner Zeit aktiv verfolgten Freunden, so dem Maler und Regimekritiker Theodor Thomas Heine wie Purrmann Forscher Adolf Leisen aus Speyer erzählt:

O-Ton von Adolf Leisen:

„Theodor Thomas Heine, Mitherausgeber des Simplizissimus, der stand ganz oben auf der Liste der Nazis, gleich nach 33 vorgesehen für die ersten KZ's. Der floh aus München nach Berlin, die Purrmanns versteckten ihn für 3-4 Wochen in ihrer Wohnung, das war ja schon mal nicht so ganz ohne. Und dann gibt es einen Zufall, gleichzeitig stirbt ein Onkel von Mathilde. Mathilde reist hin, bringt dessen Pass mit, Purrmann als gelernter bearbeitet diesen Pass und Theodor Thomas Heine flieht mit diesem Pass in die Tschechoslowakei damals.“

Autorin:

Und auch als Leiter der Villa Romana in Florenz bietet Hans Purrmann verfolgten Freunden und Kollegen Unterschlupf. Die Villa Romana bleibt als Verein, finanziert von der deutschen Industrie, verschont von der deutschen Reichspolitik. Hier treffen sich Maler wie Kasimir Edschmid, Eduard Bargheer und Werner Gilles. Aber auch der später so berühmte Kunsthistoriker Werner Haftmann und Monika Mann suchen Zuflucht bei Purrmann. Dabei kommt es zu kuriosen Situationen, wenn etwa gerade offizielle Stipendiaten vom Reichsministerium bei Purrmann zu Gast sind, die fleißig nach Berlin berichten, was da alles läuft. Während der Hamburger Künstler Eduard Bagheer, ebenfalls Gast bei Purrmann, der KPI angehört und seinerseits die

italienische Resistenza informiert. Purrmann dazwischen, der die Freiheit der Kunst auf Biegen und Brechen verteidigt.

Kein Wunder also, dass die Italiener am 9. Mai 1938 keinen Zusammenstoß mit der deutschen Delegation und Hitler in Florenz riskieren wollen. Wahrscheinlich wird Hans Purrmann bereits am Abend wieder aus der Schutzhaft entlassen.

Seine Tage in Florenz aber sind gezählt, die NSDAP fordert seine Absetzung als Leiter der Villa Romana, durch gute Beziehungen kann Purrmann den Zeitpunkt bis 1943 hinauszögern. Dann flieht er in die Schweiz. Seine Bilder und seine persönlichen Sachen muss der Künstler zurücklassen.